

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 2 (1987)
Heft: 5
Rubrik: Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
im Jahre 1986/87: Der Generalversammlung vom 11. September 1987
in Disentis erstattet

Dr. Alois Schacher, Präsident der VSB, Luzern

I. Bericht des Präsidenten

Vor neunzig Jahren wurde die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare gegründet, nur zwei Jahre nach der Gründung der Landesbibliothek. Sie ist in diesen Jahrzehnten zu einem vielfältigen Organismus geworden, dessen Teile sehr unterschiedliche Funktionen zu erfüllen haben. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften und der Personalorganisation tragen zusammen mit dem Präsidenten die Verantwortung für die VSB. Im September 1986 vollzog sich eine Wachtablösung im Vorstand, war doch ein Drittel der fünfzehn Mitglieder zu ersetzen. So musste der neue Vorstand in der Auseinandersetzung mit den anfallenden Problemen erst zu einem Team werden.

Die Schwierigkeiten im Leben der Vereinigung sind nicht Alterserscheinungen, sondern Zeichen für den Umbruch im Bereiche des Informationswesens. Sie weisen auf die Notwendigkeit, die Funktionen und Strukturen in der VSB den immer komplexer werdenden Anforderungen anzupassen und neue Wege zur Bewältigung der wachsenden Arbeitslast zu finden. Manche Aufgaben, die auf uns zukommen, sind mit den Mitteln des Milizsystems nicht mehr zu lösen.

Diese Problematik trat besonders klar zu Tage in den Sitzungen der Arbeitsgruppe für Kursgestaltung. Anhand des neuen Stoffprogramms soll sie die Ausbildung der Diplombibliothekare in Bern, Lausanne und Zürich harmonisieren. Alle drei Kurszentren können bereits wesentliche Erfolge bei der Anpassung an das Stoffprogramm melden. Die volle Verwirklichung dieses Curriculums wird jedoch nur gelingen, wenn neue Kräfte zu den bisherigen Referenten stossen. Dazu bedarf es das Engagement von Bibliothekaren mit Erfahrung im betreffenden Fach. Es braucht aber auch Anstrengungen, um die öffentliche Hand zu einer stärkeren Mithilfe

zu bewegen, sei es bei der Entlastung am Arbeitsplatz, sei es bei der Finanzierung von externen Dozenten. Aber auch die VSB-Mitglieder werden ihr Teil zu dieser Verbesserung der Ausbildung beitragen müssen. Nur so werden die künftigen Diplombibliothekare den steigenden Anforderungen in ihrem Beruf gewachsen sein.

Auch die wissenschaftlichen Bibliothekare sind mit dem Wandel in ihrer Tätigkeit konfrontiert. Neue Aufgaben treten vermehrt neben die Auswahl und die sachliche Erschliessung wissenschaftlicher Literatur. Bisher fehlte in der Schweiz eine Ausbildung für Bibliothekare, die einen Hochschulabschluss besitzen. Gemäss dem Auftrag von Montreux hat nun eine Arbeitsgruppe einen Kurs konzipiert, der - analog zur Ausbildung der Diplombibliothekare - eine zweijährige praktische Ausbildung in einer Bibliothek begleiten wird. Die Vorarbeiten für diesen Kurs, der ab Herbst 1987 in Zürich stattfinden soll, sind abgeschlossen und das Reglement dafür vom Vorstand genehmigt worden. Damit schliesst sich eine Lücke in der bibliothekarischen Ausbildung. (Eine ähnliche Ausbildung beginnt im Herbst an der Universität Genf.) Es gilt jetzt, in nächster Zukunft auch die zweite Lücke zu schliessen und eine höhere Fachausbildung für Diplombibliothekare zu schaffen.

Die berufliche Qualifikation der Bibliothekare muss laufend den veränderten Bedingungen angepasst werden. Darum kommt der Fortbildung in Zukunft eine zentrale Rolle in unserer Vereinigung zu. Im vergangenen Jahr haben 100 Bibliothekare am - doppelt geführten - dreitägigen Mikrocomputerkurs teilgenommen. Ein vergleichbarer Kurs soll im Herbst in der Westschweiz durchgeführt werden. Die Fortbildungskommission hat aber auch die thematischen Veranstaltungen der Jahresversammlung 1987 vorbereitet. Für eine möglichst fruchtbare Arbeit

ist die Kommission jedoch auf die Anregungen und Rückmeldungen der Mitglieder angewiesen.

Eine wichtige Hilfe für den Alltag bildet das überarbeitete Regelwerk der VSB, das von der Kommission für die alphabetische Katalogisierung herausgegeben wird. Dank dem grossen Einsatz der Beteiligten - man denke nur an die Übersetzung der erarbeiteten Texte ins Deutsche oder Französische - konnte die Kommission zum Sommerbeginn vier neue Faszikel ausliefern, nämlich die Regeln für die Ansetzung der Eintragungen, jene für die Non-Book-Materialien und die Kartenmaterialien sowie jene für die Musikdrucke. Der - wohl auch internationale - Erfolg dieses Regelwerks zeigt sich darin, dass die beiden letztgenannten Faszikel schon vor ihrer Auslieferung überzeichnet waren, sodass ein Nachdruck nötig wurde.

Die Arbeitsgruppe der Musikbibliothekare hat nun eine ihrer Aufgaben zu Ende gebracht. Aufgrund der Zusammenarbeit mit den ausländischen Kollegen kamen die Musikbibliothekare zum Schluss, dass sie ihre Arbeit am besten als Landesgruppe der AIBM, der Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux leisten können. Ein Weiterführen einer separaten VSB-Arbeitsgruppe scheint deshalb nicht sinnvoll.

Sehr erfreulich ist auch der Fortschritt in der Automatisierung des Verzeichnisses der ausländischen Zeitschriften in Schweizer Bibliotheken. Die von der VSB eingesetzte Arbeitsgruppe hatte den Arbeitsablauf und die Redaktionsregeln genau definiert. Seit mehr als einem Jahr werden nun die Titel in Bern und Genf erfasst und in Lausanne gespeichert. Heute liegen 43'000 von rund 100'000 Titeln maschinenlesbar vor und können über Datastar on-line abgerufen werden. Zu Beginn des Sommers wurde der Mikrofiche-Nachtrag zum VZ6/RP6 verschickt, der die ca. 11'000 seit 1980 hinzugekommenen Zeitschriftentitel enthält. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen der Landesbibliothek und der BCU Lausanne verdient hier besondere Erwähnung.

Die Wege der Informationsbeschaffung haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Der interbibliothekarische Leihverkehr weist einen immer höheren Anteil an Photokopieraufträgen auf. Der VSB-Vorstand hatte sich im Laufe des Jahres mehr-

mals mit dieser Materie zu befassen. Mit einer Photokopie erwirbt ein Studierender ein bleibendes Arbeitsinstrument. Der Vorstand hält die Vorauszahlung mit Kopiermarken für einen Fortschritt im Leihverkehr. Er hat daher das bisher nur provisorisch eingeführte System der Kopiermarken für definitiv erklärt. Nur im Sinne einer Dienstleistung hat die VSB den Verkauf der Kopiermarken übernommen. Er muss durch den Rückbehalt selbsttragend gehalten werden. Dessen Höhe ist nach Abschluss der Rechnung von 1987 zu überprüfen, damit der VSB durch diese Dienstleistung ihres Sekretariates weder Verlust noch Gewinn erwächst.

Die Informationsflut ruft dringend nach einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Bibliothekaren, Dokumentalisten und Archivaren. Gerade im Bereich von Ausbildung und Fortbildung überschneiden sich die Bedürfnisse der drei Berufsverbände. Draum haben jetzt VSB und VSA gegenseitig Vertreter in die entsprechenden Gremien delegiert. Mit der SVD bestehen schon länger solche Verbindungen.

ARBIDO, das neue Publikationsorgan der Vereinigungen, hat seine Anfangsschwierigkeiten überwunden. Es ist nun der Redaktionskommission gelungen, sowohl die rasche Verbreitung von Informationen wie die Vermittlung von wertvollen Untersuchungen in einer ansprechenden Form zu gewährleisten.

Handschriftenbibliothekare und Archivare haben im verflossenen Jahr zusammen die Möglichkeiten für eine Neuauflage des "Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz" geprüft. Sie konnten den beiden Vorständen ein erfolgversprechendes Projekt vorlegen, das nun weiter verfolgt wird.

Mit den Schwesterorganisationen der Nachbarländer wurde der Gedankenaustausch vor allem an den jeweiligen Jahresversammlungen gepflegt. So haben Vertreter der VSB an den Bibliothekartagen in Deutschland, Österreich, Ungarn und Frankreich teilgenommen.

Nur selten vermag sich unser Berufsstand und unsere Vereinigung einem überregionalen Publikum vorzustellen. Eine Gelegenheit dazu bot sich im Mai dieses Jahres in Genf während des "Salon international du livre et de la presse". Die Regionalgruppen

von Genf und der Waadt, finanziell unterstützt durch VSB und SAB/GTB, planten zusammen mit den Bibliothèques municipales de la Ville de Genève sehr attraktive Stände, die von vielen Interessenten besucht wurden. An der "Journée des bibliothécaires" (15. Mai) fanden sich viele Berufskollegen an diesem Treffpunkt ein. Sehr wirkungsvoll war die Dia-Schau über die Schweizer Bibliotheken, welche vom "Département audio-visuel" der Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds geschaffen worden war.

Letzten November erfuhr die VSB eine Verstärkung ihrer Präsenz in der italienisch-sprechenden Schweiz. In Giubiasco konstituierte sich die "Comunità di lavoro delle biblioteche di lettura pubblica" als Teil der Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken. Im gleichen Zeitpunkt begann sich die SAB/GTB intensiv mit ihren eigenen Strukturen zu beschäftigen. Eine Arbeitsgruppe wurde mit den Vorarbeiten für eine Statutenrevision betraut. Im Zentrum dieser Überlegungen muss die Frage nach dem Gleichgewicht zwischen den Regionalgruppen und dem Zentralorgan der Arbeitsgemeinschaft stehen.

Die VSB wird sich im kommenden Jahr mit diesem Problem auseinandersetzen müssen. Es gilt, die Strukturen dieses grossen Organismus den neuen Gegebenheiten anzupassen. Das kann aber nur im Rahmen einer tiefgreifenden Analyse der Aufgaben und Funktionen unserer Vereinigung geschehen. Alle Mitglieder sind zur Teilnahme an dieser Reflexion aufgerufen.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind aktiv beteiligt an all den Aufgaben unserer Vereinigung. Die Vorsitzenden und Mitglieder der verschiedenen Gremien der VSB leisten ihre Arbeit ehrenamtlich. Es müssen sich aber neue Kräfte für das Wohl des Berufsstandes einsetzen. Sonst löst eines Tages die Überforderung der Engagierten eine Lähmung in unserer Vereinigung aus, durch die das Schweizer Bibliothekswesen ins Abseits gedrängt würde.

All jenen, die während dieses Jahres ihre Kräfte der VSB zur Verfügung gestellt haben, möchte der Präsident im Namen des Vorstandes aufrichtig danken. Seinen Kollegen im Vorstand ist er zu ganz besonderem Dank verpflichtet, haben sie ihm doch durch ihre verständnisvolle Mitarbeit das Hinein-

wachsen in die neue Aufgabe erleichtert. Ein spezieller Dank gebührt schliesslich dem unermüdlichen Sekretär, der durch seine Erfahrung die Kontinuität und durch seinen Überblick die Koordination der VSB-Geschäfte ermöglichte.

(Französische Fassung siehe Seite 33)

*

II. Berichte der Personalorganisation und der Arbeitsgemeinschaften *Rapports de l'organisation du personnel et des communautés de travail*

1. Personalorganisation (PO)

Das Komitee der PO durfte im Herbst 1986 Frau Anna Brunner, PG, als neue Vertreterin der Regionalgruppe Zürich begrüssen. Die Nachfolge von Frau Thurnheer für die Region St. Gallen/Ostschweiz übernahm Frau Doris Überschlag, KB St. Gallen. Um weitere Regionalgruppen zur Vertretung und Mitarbeit in der PO zu gewinnen, wurden erste Kontakte angeknüpft.

In der Berichtszeit traf sich unser Vorstand zu drei Sitzungen in Olten und zur Kontaktpflege an der Journée des bibliothécaires des Salon du Livre in Genf.

An der Herbstsitzung 1986 entstand das Projekt, die Personalorganisation und ihre Regionalgruppen in ARBIDO vorzustellen. Die PO ist mehr als nur ein Gremium der Regionalvertreter, sie versucht die Anliegen der Einzelmitglieder wahrzunehmen. So wünschen gerade viele jüngere Bibliothekare/innen einen vermehrten Kontakt mit Berufskollegen. Für die Jahresversammlung in Disentis wurden daher Treffpunkte für den Erfahrungsaustausch zwischen Kollegen vorbereitet. Dieses Forum könnte künftig noch mehr Mitglieder zur Teilnahme an der Jahresversammlung motivieren.

An zwei Sitzungen diskutierte der Vorstand die Ausschreibung des VSB-Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare. Die Enttäuschung darüber, dass die Zulassung von Diplombibliothekaren zur Teilnahme an den Kursen zurückgestellt wurde, kommt in unserer Stellungnahme in ARBIDO-B, 1987, Nr. 3, S.4-5, zum Ausdruck. Das Unbehagen gegenüber dem neuen Kurs entspringt der Sorge um die Arbeitsplätze und Aufstiegsmöglichkeiten der Diplombibliothekare. Wenn aber Teile dieses Kurses für die Fortbildung der Diplombibliothekare zu-

gänglich werden, könnte damit eine wichtige Forderung der PO schon bald erfüllt werden.

Die Berichte über die Aktivitäten der Regionalgruppen zeigen eine beachtliche Zahl von kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, Besichtigungen und Führungen. Besonders engagiert haben sich die Gruppen von Genf und Waadt für die Teilnahme am Salon du livre in Genf. Auch die junge Tessiner Gruppe hat sich sehr aktiv mit Berufsfragen beschäftigt.

Im Komitee der PO werden die nach Regionen oft unterschiedlichen Anliegen und Probleme unseres Berufsstandes manifest. Diese verschiedenen Gesichtspunkte in die Entscheidungsprozesse der VSB einzubringen ist eine der zentralen Aufgaben der Personalorganisation.

Paul Hess

2. Arbeitsgemeinschaft Hochschulbibliotheken

Im Berichtsjahr fanden am 23. September 1986 und am 24. März 1987 Sitzungen in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern statt.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft setzt sich ab 1. Januar 1987 für die nächste zweijährige Amtsdauer wie folgt zusammen:

G. Frossard (Bibliothèque de la Faculté de Droit de l'Université de Genève), Präsident, B. Rehor (Zentralbibliothek Luzern), Sekretär; A. Jeanneret (Bibliothèque de l'Université de Neuchâtel), Beisitzer.

Als neues Mitglied wurde R. Barth von der Hauptbibliothek Irchel der Universität Zürich begrüsst. Auch die Hauptbibliothek der ETH Zürich wird in Zukunft in der Arbeitsgemeinschaft vertreten sein.

Das VSB-Projekt für die Ausbildung wissenschaftlicher Bibliothekare war das wichtigste Diskussionsthema. Die Mitglieder wurden auch über den CESID-Ausbildungsgang in Genf informiert.

Die Untergruppe Betriebsvergleich beabsichtigt, wieder aktiver zu werden.

Roland Mathys

3. Arbeitsgemeinschaft "Studien- und Bibliotheken"

Die Arbeitsgemeinschaft der Studien- und Bibliotheken führte in der Berichtszeit eine Arbeitstagung durch. Diese fand am 6. November 1986 in Solothurn statt. Das Tagungsthema lautete: Die Schweizer Bibliotheken und EDV. Herr Dr. Berthold Wessendorf beschrieb in seinem Vortrag den Stand elektronischer Datenverarbeitung in der Schweiz. Er führte durch die verschiedenen Systeme und gab zum Schluss einen Ausblick in die helvetische Zukunft der Datenverarbeitung in den Bibliotheken. Am Nachmittag wurde die neue EDV Anlage der Zentralbibliothek Solothurn ausführlich besichtigt. Daneben wurden an diesem Tag Problemkreise wie der Gesamtkatalog angeschnitten. Die Tagung schloss mit einem Rundgang durch die historische Altstadt der Ambassadorenstadt Solothurn.

In der Berichtszeit fanden zudem mehrere Kontakte und Informationsbesuche statt, die vom regen Interesse innerhalb der Arbeitsgemeinschaft zeugen.

Cl. Rast

4. Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB/GTB)

4.1 Tätigkeitsbericht des Präsidenten 1986

Ende 1985 lief die Amtsdauer der Vereinsorgane aus. An der Mitgliederversammlung 1986, abgehalten am 16. April in der Zentralbibliothek Solothurn, waren deshalb Rekonstitutionswahlen durchzuführen. Durch Rainer Diederichs' Referat über die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken und die anschliessende Vorführung der informatisierten Ausleihe der Zentralbibliothek geriet der Tag zu einer eigentlichen Fortbildungsveranstaltung.

Der Vorstand tagte viermal. Am 16. Mai befasste er sich erstmals gründlich mit den vom Präsidenten des GTB ausgearbeiteten Umstrukturierungsvorschlägen. Ende 1986 durfte er Kenntnis nehmen von der Gründung eines italienisch-schweizerischen Zweigs der SAB/GTB.

Die Öffentliche Tagung 1986 der SAB/GTB fand am 13./14. Juni in St-Maurice statt.

Nach einer 1985 abgeschlossenen umfassenden Enquête konnte das Bibliothekswesen des Kantons Wallis mit einer aktuellen Selbstdarstellung aufwarten. Referenten waren Maurice Parvex (der als umsichtiger Organisator für die gesamte Tagung verantwortlich zeichnete), Hugo Zenhäusern, Jean-François Lovey, Marie Clotilde Berthouzoz und Anton Gattlen. Als Gast von ennet der Walliser Südgrenze berichtete Guido Grimod über das öffentliche Bibliothekswesen der autonomen Region Val d'Aoste. Ein Besuch der bedeutenden presese geschichtlichen Sammlung Bellanger rundete den informativen Teil ab. Die Fidelität kam anschliessend in den Caves Orsat und bei einem Raclette-Znacht voll zum Zuge. Eine Fahrt zum Hospiz des Grossen St. Bernhard schloss am Samstag die Tagung ab.

Die 11. Kantonekonferenz in der SAB/GTB am 24. Oktober im Stapferhaus auf Schloss Lenzburg stand im Zeichen der Informatik. Aus verschiedenen Blickwinkeln - dem des praktizierenden Experten und dem des sich bedächtig annähernden Kunden - sprachen Pierre Gavin, Lausanne und Alois Schacher, Luzern zum Thema "Der Computer und die Zukunft der Bibliotheken". Der Nachmittag mit den traditionellen Kantonerapporten brachte aus vielen Landesteilen erfreuliche und anregende Neuigkeiten.

Jahrgang 7 der Zeitschrift INFORMATION bestand aus drei Themennummern: 1/86 stand unter dem Titel "Ausbildung Nebentätliche", 2/86 war ein Sonderheft über die Schweizerische Volksbibliothek, während Nummer 3 wie immer mit ihren Lenzburger Berichten einen volksbibliothekarischen Status der schweizerischen Kantone brachte.

Neuerdings enthält INFORMATION als ständige Beilage die von den welschen Kollegen gestartete Besprechungszeitschrift "Choix de livres commentés pour la lecture publique".

Paul Häfliger

Rapport d'activité du président 1986

A la fin de l'année 1985 s'achevait le mandat des organes du GTB. Des élections reconstitutives s'avérèrent donc nécessaires au cours de l'assemblée générale 1986 tenue le 16 avril à la Bibliothèque centrale de Soleure. Grâce à l'exposé de M. Rainer Die-

derichs consacré aux relations publiques des bibliothèques ainsi qu'à la démonstration du prêt automatisé de la Bibliothèque centrale soleuroise (système BIBDIA), l'assemblée se présenta finalement comme un cours de perfectionnement. Le Comité siégea à quatre reprises. Le 16 mai, il discuta une première fois les propositions de restructuration présentées par le président du GTB d'une façon approfondie. Vers la fin 1986 il pouvait prendre connaissance de la constitution d'une branche suisse-italienne de SAB/GTB.

Les Journées publiques de la SAB/GTB 1986 se tinrent le 13/14 juin à St. Maurice. Après une enquête globale terminée en 1985, la situation des bibliothèques dans le canton du Valais put être présentée dans un autoportrait actuel. M. Maurice Parvex (l'organisateur particulièrement circonspect de l'assemblée), MM. Hugo Zenhäusern, Jean-François Lovey, Anton Gattlen ainsi que Mme Clotilde Berthouzoz présentèrent des exposés. En tant qu'hôte, M. Guido Grimod relata la situation des bibliothèques publiques de la Région autonome du Val d'Aoste. La partie informative fut arrondie par la visite de la remarquable Collection Bellanger ayant pour objet l'histoire de la presse. Ensuite, une visite des Caves Orsat et une raclette permirent aux participants de se recréer pleinement dans une atmosphère délassée. Au cours du samedi, une course à l'Hospice du Grand-Saint-Bernard mit le point final aux Journées publiques du GTB.

L'informatique constituait le thème central de la onzième Conférence intercantonale au sein de la SAB/GTB tenue le 24 octobre à la Maison Stapfer du château de Lenzbourg. M. Pierre Gavin, Lausanne ainsi que M. Alois Schacher, Lucerne, présentèrent successivement des exposés centrés sur le thème suivant: "L'ordinateur et l'avenir des bibliothèques" - l'un du point de vue du praticien expert en la matière l'autre du point de vue de l'utilisateur s'approchant posément. Les rapports traditionnels des différents cantons permirent aux participants de découvrir de nombreuses nouveautés réjouissantes et suggestives provenant de différentes régions de notre pays.

La septième année du périodique INFORMATION se composait de trois numéros thématiques: le numéro 1/86 traitait de la forma-

tion des "Non-professionnels", le numéro 2/86 était un numéro spécial ayant pour objet la Bibliothèque pour Tous, tandis que le numéro 3/86 - comme d'habitude - donnait un aperçu général de l'état actuel des bibliothèques de lecture publique dans les différents cantons de la Suisse.

Depuis peu, le périodique INFORMATION contient en tant qu'encart permanent la publication nouvellement créée par nos collègues romands "Choix de livres commentés pour la lecture publique" formée par des comptes-rendus sur les nouvelles parutions intéressant les bibliothèques de lecture publique.

Paul Häfliger

4.2 Groupe romand GTB

Comité

Il s'est réuni trois fois, les 5 juin et 20 novembre 1986, ainsi que le 30 janvier 1987, dans les locaux du bibliocentre de Lausanne.

J'organise ma bibliothèque, 2e édition

Son succès a dépassé non seulement nos prévisions, mais également les frontières nationales. Vendu en France, Belgique, Canada, il est unanimement apprécié. Nous allons vers un rapide épuisement des stocks.

"Choix de livres commentés pour la lecture publique"

Quatre listes d'une centaine d'ouvrages chacune ont paru à ce jour, ce qui démontre la validité de cette action. Nous lançons ici un nouvel appel à la collaboration de tous, car le petit groupe de quatre ou cinq collègues qui constitue le moteur de l'entreprise ne peut tout faire.

Cours

Ils ont été à nouveau une facette importante de notre activité. De fin janvier au début d'avril, six journées ont permis à quelque trente-cinq participants de se familiariser avec les techniques de base: catalogage, classification, indexation par matières, prêt et équipement.

Journée de perfectionnement

Le thème proposé et traité par Pierre-Yves Lador était bien celui qu'on attendait: la bande dessinée. Il a fallu dédoubler le cours pour satisfaire la cinquantaine d'inscrits.

Salon du Livre

Le GTB a pris une part très active aux travaux de préparation du stand des bibliothécaires au Salon International du Livre de Genève, du 13 au 17 mai 1987. Le comité central a été d'accord de participer pour 1000.- francs à ce stand. On y verra entre autres un montage audio-visuel sur les bibliothèques suisses, hier et aujourd'hui, dont la réalisation a été confiée au département audio-visuel de la Bibliothèque de La Chaux-de-Fonds. Le GTB y a délégué quelques forces: Marie-José Aeschmann, Jacqueline Court, Monique Favre, Anne-Marie Puricelli, Maurice Parvex et le soussigné.

Assemblée générale de l'ABS à Neuchâtel

La journée du jeudi (11 septembre) de ces assises nationales a été, par rotation, confiée au GTB. Près d'une centaine de participants ont pu ainsi visiter la Bibliothèque de La Chaux-de-Fonds, spécialement ses archives audio-visuelles, et assister à une démonstration du système informatique ALS.

Révision des statuts

La mini-révision des statuts votée à Soleure, et portant sur deux vice-présidents, au lieu d'un, au comité central, a été l'occasion, pour le GTB, de proposer une vaste réflexion sur les structures de notre groupe tout entier, qui a abouti à la constatation qu'il valait la peine de revoir statuts, activités et mode de fonctionnement. Des propositions vont être faites prochainement à ce sujet.

Guide du réseau des bibliothèques de lecture publique de Suisse romande

Le travail de diplôme de l'ABS, réalisé par Françoise Simonet à la BPT, représente une mine d'informations sur la situation de plus de deux cents bibliothèques, canton par canton. Il est à disposition au secrétariat du GTB (Bibliocentre de Lausanne). Il a servi de base à une présentation des bibliothèques romandes dans la revue belge "Lectures", No 33, sept.-oct. 1986.

Informatique

Elle gagne, ou inquiète, chacun. Elle est devenue opérationnelle à La Chaux-de-Fonds, on l'introduit aux bibliothèques municipales de Genève et au bibliobus jurassien. Elle a fait l'objet des exposés de Pierre Gavin et

d'Aloïs Schacher à Lenzbourg. On souhaite que la prochaine journée de perfectionnement lui soit consacrée. On souhaite aussi qu'elle soit au service des bibliothèques et favorise un meilleur accès aux livres, ce qui demeure le souci premier du GTB.

Fernand Donzé

4.3 Commission des normes

Probablement pour la dernière fois avant longtemps, l'activité de la Commission des normes a été restreinte en 1986. Elle a poursuivi la rédaction d'une nouvelle norme (9.3.) consacrée aux bibliothèques régionales et examiné les normes qui devront faire l'objet d'une révision à l'occasion de la publication d'un complément prévu pour 1988.

Notons que l'écho rencontré par notre recueil demeure positif. Le Bulletin des bibliothèques de France lui a consacré un compte rendu fouillé (t. 30, no 6, p. 544). Par ailleurs, le Canton de Berne qui, en 1985 déjà, adoptait les Normes du GTB a distribué un exemplaire du recueil complet à chaque commune du canton équipée d'une bibliothèque.

La Commission a reçu mandat du Comité directeur d'étudier la manière dont des normes pour les bibliothèques scolaires pourraient être réalisées. Début 1987, elle a soumis un rapport suggérant l'édition d'un recueil qui, spécifiquement consacré à ce type de bibliothèque, serait conçu sur le modèle des Normes pour les bibliothèques de lecture publique. Elle a offert ses services pour mener à bien cette tâche et est disposée à se mettre sans tarder au travail.

Après cinq années de collaboration, Walter Dettwiler (Köniz) a souhaité abandonner ses fonctions au sein de la Commission. Qu'il soit ici remercié pour sa longue participation à notre activité. Samuel Herrmann (Langenthal), Responsable de la lecture publique pour le Canton de Berne, lui a succédé.

Jacques Cordonier

III. *Arbeitsgruppen und Kommissionen* *Groupes de travail et commissions*

1. Bericht der Prüfungskommission VSB 1986/1987

Die Prüfungskommission ist zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Dabei hatte sie über 73 abgelegte Prüfungen zu

befinden. Die Begutachtung von 59 Diplomarbeiten bedeutete eine grosse Arbeit, die jedes Kommissionsmitglied im Dienste der beruflichen Ausbildung innerhalb der VSB leistet.

Ein wichtiges Traktandum bildete weiterhin die Frage einer einheitlichen Prüfung und Bewertung im Fach Alphabetische Katalogisierung. Noch werden die VSB-Regeln nicht in allen Ausbildungsbibliotheken der Deutschschweiz angewendet - dies im Gegensatz zur Westschweiz. Nach langen Abklärungen glaubt die Prüfungskommission eine geeignete Lösung gefunden zu haben und wird sie in nächster Zeit vorstellen.

Im Sinne einer Anpassung an veränderte Anforderungen an die Kandidaten wird die Kommission eine Änderung der Prüfungsbestimmungen beantragen.

Um das geplante Certificat de spécialisation en information documentaire an der Universität Genf zu erwerben, waren die Zulassungsbedingungen für VSB-Diplomanden abzuklären. Die Antwort der zuständigen Universitätsbehörden ist für die VSB befriedigend ausgefallen: neben dem Diplom muss der Nachweis einer Ausbildung in "Analyse documentaire" (Sacherschliessung) erbracht werden.

Von den Beschlüssen der Generalversammlung 1986 hat die Prüfungskommission Kenntnis genommen. Sie wird ihre Stimme ebenfalls in der neugeschaffenen Kommission für Kursgestaltung zum Ausdruck bringen.

Marlis Küng

Angenommene Diplomarbeiten Herbst 1986 und Frühling 1987 - Travaux de diplôme acceptés automne 1986 et printemps 1987

Nachtrag: Bern

Ryser Christine, Erstellen eines Schlagwortkatalogs für den Bilder und Sachbuchbestand und eines Titeltatalogs für den Gesamtbestand der Kinderabteilung der Zentralbibliothek Solothurn

Sanson Claudia, Subjektive Personalbibliographie von Ernst Jenny (1874-1959)

2. Berner Bibliothekarenkurs 1986

Teilnehmer am Gesamtkurs: 19 Personen
Besuch von Einfachern: 7 Personen
Zahl der Lektionen: unverändert, insgesamt 293

Bibliotheks- und Betriebsbesichtigungen
im üblichen Rahmen

Repetitorium für Examenskandidaten: 2mal
je 30 Stunden.

Im Berichtsjahr galt es, einige Probleme zu
lösen im Hinblick auf die erheblich veränderte
Gestaltung des Kurses 1987:

- neues Kurslokal: ab 1987 in der Berner
Buchhändlerschule, Münstergasse 49
- Erhöhung der Stundenzahl: Durch Vor-
verlegung der ersten Lektion konnte
pro Kurstag 1 Lektion zusätzlich gewon-
nen werden. Neu insgesamt 306 reine
Unterrichtslektionen (ohne Exkursionen
und Repetitionsstunden)
- neue Fächer ab 1987: Wissenschaftskunde,
Datenbankabfrage, Buch- und Medien-
markt. Dazu Erhöhung der Stundenzahl
im Fach Alphabetische Katalogisierung.
- Ersatz für zurücktretende Kursreferen-
ten sowie Suche geeigneter Lehrkräfte
für die neu einzuführenden Fächer.

Die hier kurz skizzierten Probleme konnten
zufriedenstellend gelöst und damit auch dem
neuen Stoffprogramm, wenigstens teilweise,
Rechnung getragen werden. Auf Ende 1987
zeichnet sich auch eine Lösung für die
Nachfolge des bisherigen Kursleiters ab.

Anton Buchli

3. Cours romands pour l'obtention du diplôme ABS

Les cours 1987 sont suivis par 21 étudiants,
soit 15 stagiaires et 6 employés. Les inscrip-
tions se sont faites sans heurt attendu qu'
elles n'étaient pas en surnombre.

Les enseignants romands, toujours soucieux
d'assurer la continuité et l'enrichissement
des matières enseignées, comptent deux en-
seignants de plus cette année, à savoir:

- Mlle Geneviève Merrin, qui assiste Mlle
Anne de Werra et inaugurera, dès 1988,
un cours sur les OPACs (Online Public
Access Catalogue) et
- M. Guy Roland, assistant de M. Régis
de Courten, dont il reprendra, dès 1988,
la chaire d'enseignement des bibliogra-
phies suisses.

A tous les deux nous souhaitons beaucoup
de satisfactions dans l'enseignement.

Comme d'habitude, un voyage d'étude con-
duira nos étudiants hors de Suisse. Ce dé-
placement, préparé par M. Michel Schlup,

les emmènera, notamment, à la Bibliothè-
que Royale de Belgique et au Musée Plantin.
Riches d'enseignements quoique ne faisant
partie d'aucun plan d'étude précis, les
voyages offrent à nos futurs collègues de
vivantes leçons d'histoire, d'administra-
tion et de bibliothéconomie appliquée.

Louis-Daniel Perret
Elisabeth Buetiger

4. Zürcher Bibliothekarenkurse 1986

Kurs für Diplombibliothekare

Der Grundkurs sowie die teilweise obliga-
torischen Ergänzungsfächer umfassten wie
im Vorjahr 400 Lektionen, bzw. 50 Kursta-
ge. 27 Teilnehmer, davon 12 aus allgemei-
nen wissenschaftlichen Bibliotheken, 7 aus
allgemeinen öffentlichen Bibliotheken und
8 aus Spezialbibliotheken, besuchten den
Kurs. 22 Teilnehmer waren Volontäre mit
zweijähriger Ausbildungszeit; die Zahl der
Teilnehmer mit Maturabschluss ist in den
letzten Jahren deutlich angestiegen und
lag beim letzten Kurs bei 17 gegenüber 10
Teilnehmern mit anderem Schulabschluss
oder mit Berufsausbildung.

Im Hinblick auf die Annahme des neuen
Stoffprogramms durch die VSB-Generalver-
sammlung 1986 und die damit zu erwarten-
den Änderungen bei der Realisierung des
Lehrprogramms wurde der Kurs 1986 noch
im Rahmen des Vorjahres abgehalten. In
einer Teilrevision des Kursprogramms 1987
sind die wichtigsten Empfehlungen des
verabschiedeten Stoffprogramms berück-
sichtigt worden.

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Der Kurs umfasste wie im Vorjahr 190 Lek-
tionen, bzw. 46 Kursabende, eingeschlos-
sen 6 Besichtigungen. Von 46 Anmeldungen
konnten 35 Teilnehmer für den Kurs be-
rücksichtigt werden.

Die Ausbildungsziele des Kurses wurden
überprüft. Wegen der Entwicklung im EDV-
Bereich, die auch Gemeindebibliotheken
interessieren, wurde das Fach Bibliotheks-
automatisierung mit 2 Lektionen in das
Lehrprogramm eingeführt. Andererseits
konnte das Fach Bibliothek und Gesellschaft
aufgehoben, bzw. dessen Lehrinhalte in
das von 4 auf 5 Lektionen erweiterte Fach
Bibliotheksgeschichte integriert werden.
31 Kursteilnehmer meldeten sich zur Prü-
fung an: 26 haben sie bestanden.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Der Kurs umfasst 42 Lektionen, inbegriffen eine fakultative Betriebsbesichtigung der Zentralbibliothek. 17 Assistenten und Bibliotheksmitarbeiter nahmen an dem Kurs teil. Gegenüber dem Vorjahr wurde das Fach Bibliotheksorganisation um 2 Lektionen erweitert, um vermehrt auf Fragen der elektronischen Datenverarbeitung eingehen zu können. Die Kursbewertung ergab, dass sich bei allen Teilnehmern die Erwartungen in den Kurs erfüllt haben.

Rainer Diederichs

5. Fortbildungskommission

Jahresbericht - Mai 1986 bis Mai 1987

Im September/Oktober 1986 fand in den Räumlichkeiten der Universität Zürich-Irchel die von der Fortbildungskommission organisierte Veranstaltung "Der Mikrocomputer in der Bibliothek" statt. Rund 50 Bibliothekare besuchten den dreitägigen Kurs, der theoretische Vorträge und praktische Übungen am Mikrocomputer beinhaltete.

Aufgrund der Voranmeldungen und der Interessenten, die für den ersten Kurs nicht mehr berücksichtigt werden konnten, wurde der Kurs im März 1987 nochmals mit rund 50 Teilnehmern durchgeführt.

Eine ähnliche Veranstaltung zum Thema "Der Mikrocomputer in der Bibliothek" soll in nächster Zeit auch in der Westschweiz durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit der Personalorganisation werden die Bedürfnisse nach einem Einführungskurs in die VSB-Katalogisierungsregeln (nach Erscheinen der noch ausstehenden Faszikel) abgeklärt. Interesse besteht vor allem seitens kleinerer Bibliotheken und seitens der Kollegen aus dem Tessin.

Die Generalversammlung VSB 1987 in Disentis wird auf Anregung der Fortbildungskommission dem Thema Sachkatalog gewidmet sein. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand VSB arbeitet die Fortbildungskommission das Programm aus.

Zu den neun Mitgliedern der Kommission durfte zusätzlich als Vertreter des Bildungsausschusses der Vereinigung Schweizerischer Archivare, Dr. Michel Guisolan, Frauenfeld, begrüsst werden. Die Fortbildungskommission ihrerseits wird künftig im Bildungsausschuss der VSA vertreten sein.

Marlis Werz

6. VSB-Kommission für Statistik

Die VSB-Kommission für Statistik, der Walter Dettwiler, Köniz, Marius Hammer, Bern, Maria-Luisa Noetzli-Mainardi, Genf, Jürg Schiffer, Bern, Edmund Wiss, Basel und Christoph Jörg, Chur, angehören, hatte sich im Berichtsjahr mit der von der Universitätsbibliothek vom Inselspital in Bern aufgeworfenen Frage nach einer Mitberücksichtigung der medizinischen Fakultätsbibliotheken in der schweizerischen Bibliotheksstatistik zu befassen. Diese Erfassung ist grundsätzlich möglich, setzt aber voraus, dass alle Institutsbibliotheken einer Universität zusammen erfasst werden, dass sie zentral durch eine geeignete Stelle der Universität erfolgt, und dass die Daten für alle Institute auf einem einzigen Fragebogen eingereicht werden.

Als nächstes wird die Kommission die Mitberücksichtigung audiovisueller Medien in der Bibliotheksstatistik behandeln.

Christoph Jörg

7. Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Zu den regelmässigen Aufgaben der Kommission gehört die Öffentlichkeitsarbeit an der VSB-Jahresversammlung, die im vergangenen Jahr durch die Kollegen in Neuenburg tatkräftig unterstützt wurde. Einzelne Zeitungen haben über die Präsidentenwahl sowie die Verabschiedung des neuen Stoffprogramms durch die Generalversammlung berichtet.

Im Berichtsjahr fanden in Biel, Chur und Zürich Volksabstimmungen über grössere Bauvorhaben von Bibliotheken statt. In allen drei Fällen wurden die Vorlagen mit deutlichen Mehrheiten angenommen, was erfahrungsgemäss eine positive Ausstrahlung für das gesamte Bibliothekswesen in der Region hat. Einen wertvollen Beitrag für den bibliothekarischen Berufsstand leistete auch die Association genevoise des bibliothécaires diplômés (AGBD), die - stellvertretend für die VSB - sich im Salon du livre et de la presse de Genève (13.-17. Mai 1987) mit einem eigenen Stand und verschiedenen Aktivitäten beteiligt hat.

Mit Freude sei ferner vermerkt, dass Lokalblätter gelegentlich den erfolgreichen Abschluss der Allgemeinheit dienender VSB-Diplomarbeiten erwähnen, was als Mittel bibliothekarischer Imagepflege von den Verantwortlichen der Prüfungskommission

im Auge zu behalten ist. Die Diplomarbeit von Jürgen Florschütz über ein Gesamtregister zu den Nachrichten VSB/SVD 31(1955) bis 61(1985) konnten die Kommissionsmitglieder als Korreferent und Lektor betreuen. Das Register soll als eine Quelle der Vereinsgeschichte demnächst gedruckt und zur Subskription ausgeschrieben werden.

Der Vorsitzende der Kommission hatte verschiedentlich Gelegenheit, in Vorträgen oder Kursen Bedeutung und Grundsätze bibliothekarischer Öffentlichkeitsarbeit zu erläutern und durch Erfahrungsaustausch das Wissen um die praktische Verwirklichung zu vertiefen.

Rainer Diederichs

8. Kommission für Alphabetische Katalogisierung

Nachdem unser Vorhaben, die zweite Tranche der VSB-Katalogisierungsregeln zunächst 1985, dann 1986 fertigzustellen, aus verschiedenen Gründen nicht gelungen ist (die Übersetzung von Faszikel D, "Ansetzung der Eintragungen", ins Französische nahm allein über ein Jahr in Anspruch), ist es jetzt soweit: die Arbeiten an den Faszikeln BC (ISBD(NBM)), BD (ISBD(PM)), BE (ISBD(CM)) deutsch und französisch und D (Ansetzung der Eintragungen) deutsch, konnten abgeschlossen werden und die Faszikel liegen gedruckt und gebunden vor. Die letzten Korrekturen an der französischen Version des Faszikels D sind auch ausgeführt und werden Anfang Juni an die Druckerei weitergeleitet. Die Auslieferung der gesamten Tranche kann voraussichtlich Ende August dieses Jahres erfolgen.

Die Ausarbeitung der Faszikel BF (ISBD(A)), E (Einreichungsregeln), X (Beispielsammlung) und Y (Anhang) ist in mindestens einer der Veröffentlichungssprachen weitgehend abgeschlossen. Faszikel A (Allgemeines, Einleitung) und F (spezifische Regeln für Spezialbestände: audiovisuelle Materialien etc.) sind bereits in Angriff genommen. Ihre Publikation in einer nächsten Tranche wird vorbereitet.

Ein kumuliertes Register (Z 2) wird nach Abschluss aller Faszikel erstellt.

M. Luif

9. AV-Medien-Kommission

Die Kommission hat im Berichtsjahr einmal in Bern und einmal in Solothurn getagt.

An der Sitzung in Bern ist die Unterzeichnete zur neuen Präsidentin gewählt worden. Monique Voirol, die dieses Amt während zwei Jahren versehen hatte, musste aus beruflichen Gründen zurücktreten. Es sei ihr auch an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt. Die Kommission hat eine schwierige Phase hinter sich. Bei den Mitgliedern, die z.T. seit der Einsetzung der Kommission im Jahre 1979 dabei sind und alle an ihrem Arbeitsplatz sehr stark gefordert werden, machten sich deutliche Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Ausserdem hat ihre Arbeit nur wenig fassbaren Erfolg gezeigt. Wichtigstes Thema an beiden Sitzungen war denn auch die Standortbestimmung. Die engagierten Diskussionen über Sinn und Zweck der Kommission zeigten deutlich, dass alle Mitglieder nach wie vor von deren Notwendigkeit überzeugt sind. Non-Books nehmen in Bibliotheken einen immer grösseren und wichtigeren Platz ein. Bibliothekarinnen und Bibliothekare stehen diesen neuen Medien recht unsicher gegenüber und sind durch die rasche technische Entwicklung schlicht und einfach überfordert. Hier müsste die AV-Medien-Kommission nach Meinung ihrer Mitglieder Hilfe anbieten können.

Unter dem Motto "Weniger Theorie - mehr Praxis" sollen in Zukunft die folgenden Aufgaben erfüllt werden:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Information für alle Bereiche (Bestandaufbau, Katalogisierung, Ausrüsten, Geräte, Präsentation usw.)
- Aufbau einer Sammelstelle für Fachliteratur und Informationsmaterial

Die Mitglieder haben beschlossen, der Kommission als Signal für ihre Neuorientierung auch einen neuen Namen zu geben: Non books-Kommission/Commission non-books. Damit deuten sie an, dass sie sich in Zukunft nicht nur mit audio-visuellen Medien, sondern mit allen Non-books befassen möchten, die in Bibliotheken vorkommen können.

Marianne Tschäppät

10. Redaktion ARBIDO (Bericht 1986)

Der erste Jahrgang von ARBIDO-B und ARBIDO-R ist zum Abschluss gekommen. Die Beurteilung durch die Leserschaft war sehr positiv, von einigen Kritiken, vor allem am Jahresbeginn, abgesehen. Die Zielsetzung für unsere neuen Publi-

kationsorgane, nämlich als Schnittstelle der verschiedenen professionellen Ebenen sowohl die spezifischen Aspekte der drei Vereinigungen als auch die gemeinsamen Anliegen zur Darstellung zu bringen, ist weitgehend erfüllt worden. Das Jahr 1986 war selbstverständlich eine Periode der Erfahrung - so brachte die Anzahl der zu publizierenden Beiträge im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Mitteln, einiges Kopfzerbrechen. Die Probleme wurden jedoch innerhalb der Redaktionskommission im Gespräch gelöst.

Im Berichtsjahr haben gleich drei Mitglieder die Redaktionskommission verlassen, nämlich Frau Dr. C. Santschi (Vertreterin VSA und Frau M.-J. Rohrbasser, sowie ihre Nachfolgerin Frau B. Crole-Rees (beide Vertreterinnen SVD).

Den scheidenden Redaktorinnen sei für ihre wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt! Die Archivare haben Frau Barbara Roth neu in die Kommission delegiert. Auf Seiten der SVD ist dieser Posten noch vakant. Sehr wünschenswert wäre wieder ein(e) Vertreter(in) aus der Westschweiz, denn die Verbindung zu "Contact", dem Publikationsorgan der Groupe Romand de l'ASD ist sehr wichtig.

Besonders hervorheben möchte ich das gute Einvernehmen und die sehr speditive Zusammenarbeit in der Redaktionskommission. Dies umso mehr, als für das "Machen einer Zeitschrift" eine gut eingespielte Mannschaft, deren Mitglieder auch im zwischenmenschlichen Bereich etwa auf der "gleichen Welle fahren", unerlässlich ist.

Edmond G. Wyss

11. Arbeitsgruppe der Handschriftenbibliothekare

Die ordentliche Jahresversammlung der Arbeitsgruppe fand am 21. Mai 1987 in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg statt.

Im Augenblick beschäftigt sich die Gruppe hauptsächlich mit zwei Projekten, die beide eine Verbesserung der Handschriftenerschliessung in der Schweiz zum Ziel haben:

1. Das vor einem Jahr von Dr. Martin Steinmann initiierte und von der Arbeitsgruppe approbierte Projekt "Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in der Schweiz" wurde inzwischen im Detail aus-

gearbeitet und der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (früher SGG) zur Begutachtung vorgelegt. Bisher konnte noch keine Bibliothek die nötigen Mittel bereitstellen, was die Schaffung eines Kuratoriums durch die SAGW und die Anstellung eines Bearbeiters ermöglichen würde. Der ursprünglich in Aussicht genommene Beginn der Arbeiten auf den 1.1.1988 ist somit in Frage gestellt. Die Arbeitsgruppe ist einhellig der Meinung, das Projekt sei wenn nicht sofort, so doch zu einem späteren Zeitpunkt zu verwirklichen.

2. Im Rahmen des Projekts einer Neubearbeitung des "Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz" wurde von der Arbeitsgruppe ein Ausschuss gebildet zwecks Konstituierung einer Projektgruppe mit Vertretern der VSA und der VSB. Diese von den Vorständen der VSA und der VSB ernannte Projektgruppe "Nachweis von Nachlässen" hat unter dem Vorsitz von Dr. Josef Zwicker (StA Basel) ein detailliertes Programm ausgearbeitet, das nun den Vorständen der beiden Vereinigungen zur Begutachtung und allenfalls als Basis für die Finanzierungsbemühungen vorgelegt werden kann.

Jospeh Leisibach

12. Arbeitsgruppe der Rechtsbibliothekare

Die Arbeitsgruppe verband ihre Jahrestagung vom 15./16. Mai in Genf mit dem Besuch des Salon du livre. Die 34 Anwesenden wurden durch die Genfer Kollegen grosszügig empfangen. Die AjBD war durch Dr. H.P. Ziegler, Würzburg, vertreten. Folgende Punkte wurden behandelt:

1. Die Bibliographie zum schweizerischen Recht, seit dem Rücktritt von Dr. Müller durch Sauerländer bearbeitet und herausgegeben, da dieses System die schweizerische Literatur fast vollständig erfasst. Die Verhandlungen zwischen RERO (G. Frossard) und Sauerländer sind noch nicht abgeschlossen. Die angestrebte Vollständigkeit ist nur mit Hilfe der schweiz. Rechtsbibliotheken zu erreichen, vor allem hinsichtlich der ausländischen Zeitschriften- und Festschriftenartikel.

2. Der Dissertationentausch funktioniert nicht befriedigend, da z.T. Arbeiten aus Schriftenreihen nicht ausgeliefert werden. Die meisten Universitäten sichern den Austausch auf Anfrage hin zu.

3. Verein Schweiz. Jurist. Datenbank:
Der Beitritt unserer Gruppe ist zustande gekommen dank dem Entgegenkommen des Vereins und den freiwilligen Beiträgen einiger Mitglieder. Die am 16. Mai vorgeführte Datenbank Swisslex soll ab 1988 operabel sein.

4. In Zukunft sollen nach Bedarf zwei Tagungen pro Jahr stattfinden zur Behandlung dringender Probleme.

5. Die Plünderung von Loseblatt-Sammlungen lässt sich nicht verhindern. Ein Verzicht kommt mindestens bei Gesetzessammlungen nicht in Frage.

Die Vorführung des Reperta-Systems - eines durch Automatisierung erstellten Registers des JdT - fand grossen Anklang.

Lotte Kunz

13. Arbeitsgruppe Kursgestaltung

Die Generalversammlung in Neuchâtel verlangte die Schaffung einer Arbeitsgruppe, welche Mittel und Wege zur schrittweisen Realisierung des neuen Stoffprogramms für die Ausbildung der Diplombibliothekare suchen sollte. Diese Arbeitsgruppe, in der die verschiedenen Regionen und Bibliothekstypen sowie die Ausbildungsgremien vertreten sind, traf sich im Vereinsjahr zu drei Sitzungen.

Eine Analyse des Ist-Zustandes in den drei Kursen von Bern, Lausanne und Zürich bildete die Basis der Kommissionsarbeit. Alle Kursleitungen haben bereits Anpassungen an das in Neuchâtel verabschiedete Stoffprogramm vorgenommen. Die noch bestehenden Divergenzen liegen z.T. in der unterschiedlichen Gliederung des Stoffes, z.T. im Fehlen von neu in das Stoffprogramm eingeführten Fächern.

Eine besondere Sorge der Arbeitsgruppe ist der Mangel an Referenten. Es müssen unbedingt neue Kräfte in unserer Vereinigung als Dozenten gewonnen werden. Gerade die neuen Fächer könnten auch für jüngere Bibliotheken eine Herausforderung bilden. Aber auch ausserhalb der VSB sind Fachleute für gewisse Kurse zu suchen. Ferner gilt es, die Kursleiter administrativ zu entlasten.

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich zudem mit der Arbeit der Ausbildungsbibliotheken. Eine Verbesserung der Ausbildung setzt auch eine Harmonisierung der Ausbildungspläne in den ausbildenden Bibliotheken voraus. Daher wurden die bibliotheksinternen

Ausbildungspläne eingeholt. Mit präzisen Richtlinien hofft die Kommission die bibliotheksinterne Ausbildung vereinheitlichen zu können.

Auf die Arbeitsgruppe warten also noch viele Probleme organisatorischer und finanzieller Art.

Alois Schacher

14. Arbeitsgruppe "Bibliotheksautomatisierung"

Die Arbeitsgruppe legte ihre künftigen Aktivitäten fest:

- Unter den koordinationssträchtigen sind zu nennen:

- . die Zusammenarbeit zwischen den EDV-Netzen bei Recherchen
- . die optische Speicherung
- . Electronic Mail

- Gebiete, die als nicht koordinierbar oder als nicht koordinationsnötig erachtet werden, sind:

- . die einheitliche Sacherschliessung
- . systemüberschreitende vollautomatisierte Konsultation von Partnersystemen
- . Videotex
- . Rekatalogisierungsmassnahmen
- . Dezentrale Verarbeitungsprioritäten (zeit- oder gebietsbezogen).

Vorab wird es nun darum gehen, über jene Gebiete zu informieren, bei denen Koordination allgemein erwartet und auch machbar ist. Im Vordergrund steht zurzeit eindeutig Electronic Mail mit der dazugehörenden Schnittstelle X400.

Die Arbeitsgruppe wird die ARBIDO-Leser über neue Erkenntnisse auf dem laufenden halten.

Walter Bruderer

IV. Betriebsrechnung 1986 - Compte d'exploitation 1986

ALLGEMEINE RECHNUNG	1986 Rechnung	1986 Budget	1987 Budget	1985 Rechnung	1985 Budget
EINNAHMEN					
Kollektivmitglieder-Beiträge	30'825.--			30'450.--	
Einzelmitglieder-Beiträge	31'975.--	62'800.--	62'000.--	30'635.--	61'085.--
Zins Kantonalbank Bern				5'553.95	
Zins Zürcher Kantonalbank				634.80	
Zins Gen.Zentralbank				12'592.20	
Zins Schweiz.Bibliotheksdien.	8'766.05	20'000.--	6'500.--	250.--	19'030.95
Ausgabenüberschuss	20'637.60	11'600.--	-	15'824.50	4'500.--
	92'203.65	93'600.--	106'500.--	95'940.45	84'500.--
AUSGABEN					
Beiträge an Gesellschaften	4'485.05	4'500.--	5'000.--	4'198.20	4'500.--
Beitrag an Nachr./ARBIDO	30'800.--	30'000.--	36'000.--	20'000.--	20'000.--
Defizitdeckung Nachrichtenfonds	-	-	-	14'008.40	-
Jahresversammlung	19'945.--	20'000.--	20'000.--	21'854.50	18'000.--
Delegationen	279.50	1'000.--	1'000.--	466.--	1'000.--
Arbeitsgem.u.Regionalgruppen	7'090.80	4'000.--	4'000.--	1'618.10	4'000.--
Sekretariatshonorar	11'766.45	14'000.--	15'000.--	12'601.70	14'000.--
Verwaltungskosten	10'663.80	12'000.--	12'000.--	9'988.60	13'000.--
Versand Nachrichten Inland	-	-	-	3'216.35	2'500.--
Porti	1'673.05	2'500.--	2'500.--	2'388.60	2'500.--
Abschreibungen Büromaschinen	5'600.--	5'600.--	5'600.--	5'600.--	5'000.--
Einnahmenüberschuss			5'400.--		
	92'203.65	93'600.--	106'500.--	95'940.45	84'500.--
Vermögen 1. Jan. 1986	67'147.86			1.1.85	82'972.36
Einnahmen/Ausgaben-Überschuss	20'637.60				15'824.50
Vermögen 31. Dezember 1986	46'510.26			31.12.85	67'147.86

Prüfungskommission

EINNAHMEN	1986	1985	
Examensgebühren	8'260.--	6'800.--	
Verrechnungssteuer 1986 bzw. 1985	47.75	35.15	
Nettozins 1986 bzw. 1985	72.30	88.70	
Ausgabenüberschuss	1'583.25		
	9'963.30	6'923.85	
	=====	=====	
AUSGABEN			
Examensspesen: Lausanne	2'538.70	2'246.60	
Bern	1'388.90	979.70	
Zürich	975.70	978.90	
Sitzungsspesen Prüfungskommission	2'759.70	1'165.60	
Honorare	200.--	200.--	
Druckkosten Diplome	2'076.--	710.--	
Diverses	24.30	38.30	
Einnahmenüberschuss	-	604.35	
	9'963.30	6'923.85	
	=====	=====	
Vermögen 1. Januar 1986	4'934.20	4'329.85	1.1.1985
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	- 1'583.25	604.35	
Vermögen 31. Dezember 1986	3'350.95	4'934.20	31.12.1985

Fortbildungskommission

EINNAHMEN	1986	1985	
Kursgeld	12'980.--	5'121.--	
Ausgabenüberschuss	-	714.30	
	12'980.--	5'835.30	
	=====	=====	
AUSGABEN			
Honorare und Unkostenbeiträge	7'527.20	5'817.--	
Postcheckgebühren	30.60	18.30	
Einnahmenüberschuss	5'422.20		
	12'980.--	5'835.30	
	=====	=====	
Vermögen 1. Januar 1986	3'087.--	3'801.30	1.1.1985
Ausgabenüberschuss	5'422.20	714.30	
Vermögen 31. Dezember 1986	8'509.20	3'087.--	31.12.1985

VZ- Fonds

EINNAHMEN	1986	1985	
Verk. 1986: 7 VZ4 1985: 5 VZ4	783.--	455.--	
Verk. 1986: 29 VZ6 1985: 38 VZ6	7' 817.--	10' 101.--	
Verkauf Composer	-	1' 750.--	
Div. Einnahmen	100.--		
Zins auf Fondsvermögen	13' 200.--		
Ausgabenüberschuss	13' 969.70		
	35' 869.70	12' 306.--	
	=====	=====	
AUSGABEN			
Projekt VZ7	35' 561.10		
Bindekosten	-	-	
Honorare	-	100.--	
Porti	306.--	432.55	
PC-Gebühren	2.60	-	
Einnahmenüberschuss	-	11' 773.45	
	35' 869.70	12' 306.--	
	=====	=====	
Vermögen 1. Januar 1986	293'616.95	281'843.50	1.1.1985
Einnahmenüberschuss	- 13'969.70	11'773.45	
Vermögen 31. Dezember 1986	279'647.25	293'616.95	31.12.1985
	=====	=====	

Drucksachenfonds

EINNAHMEN	1986	1985	
Interbibl. Leihschein	22'337.15	21'912.90	
Internationale Leihschein	3'411.05	3'751.10	
Katalogkarten	25'093.10	34'694.30	
Publikationen	33.20	66.--	
Regelwerk	7' 510.50	7' 858.--	
Ausgabenüberschuss	15' 256.40		
	73'641.40	68'282.30	
	=====	=====	
AUSGABEN			
Leihschein	24'989.50	18'465.--	
Katalogkarten	46'056.90	9'329.65	
Publikationen	-	-	
Honorare	300.--	300.--	
Porti und Fracht	2'295.--	1'803.--	
Regelwerk	-	-	
Einnahmenüberschuss	-	38'384.65	
	73'641.40	68'282.30	
	=====	=====	
Vermögen 1. Januar 1986	118'357.78	79'973.13	1.1.1985
Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss	- 15'256.40	38'384.65	
Vermögen 31. Dezember 1986	103'101.38	118'357.78	
	=====	=====	

Kopiermarken

EINNAHMEN	1986	1985	
Markenverkauf (zu Fr. 5.-)	83'578.--	53'943.--	
Ausgabenüberschuss	83'578.--	53'943.--	
	=====	=====	
AUSGABEN			
Eingelöste Marken (zu Fr. 4.-)	33'047.--	11'733.--	
Markenherstellung und Drucksachen	437.--	3'764.--	
Lohnanteil Sekretariat	5'500.--	2'500.--	
Honorare	1'000.--		
Porti, Verpackung (pauschal)	1'000.--	200.--	
Einnahmenüberschuss	42'594.--	35'746.--	
	83'578.--	53'943.--	
	=====	=====	
Vermögen 1. Januar 1986	35'746.--	-	1. 1.1985
Einnahmenüberschuss	42'594.--	35'746.--	
Vermögen 31. Dez. 1986	78'340.--	35'746.--	31.12.1985
	=====	=====	
Ca. 16'300 Marken noch im Verkehr			
Vermögen real: ca. Fr. 13'000.--			

BILANZ

AKTIVEN	31.12.1986	31.12.1985	31.12.1984
Kasse	254.10	777.75	103.65
Kasse Prüfungskommission	437.35	511.25	670.25
PC 30-26772 Allgemeine Rechnung	25' 209.29	82' 750.79	52' 112.97
PC 30-8968 Fortbildungs-Kommission	8' 509.20	3' 087.--	3' 801.30
PC 30-34883 Prüfungs-Kommission	420.10	1.75	2' 327.10
PC 30-2095 VZ-Fonds	184.90	1' 487.50	5' 292.50
Konto-Korrent Gen. Zentralbank	3' 864.--	3' 695.65	1' 691.90
Sparheft Kantonalbank von Bern	23' 789.65	23' 186.80	22' 599.25
Sparheft Zürcher Kantonalbank	18' 971.65	18' 549.65	18' 137.05
Sparheft Spar- und Leihkasse Bern	2' 493.50	4' 421.20	1' 332.50
Sparheft Gen. Zentralbank	56' 814.95	15' 934.25	15' 579.85
Verrechnungssteuer-Guthaben	7' 688.05	6' 660.85	6' 746.90
Oblig. Kantonalbank von Bern	90' 000.--	90' 000.--	90' 000.--
Oblig. Gen. Zentralbank	150'000.--	180'000.--	180'000.--
Anteilschein Bibliotheksdienst	5' 000.--	5' 000.--	5' 000.--
Vorschuss SAB	8' 000.--	18' 000.--	-
Vorschuss SVD (Nachrichten)	7' 000.--	7' 000.--	-
Büromaschinen	5' 680.--	11'280.--	-
Transitorische Aktiven	6' 177.30	7' 725.30	1' 991.40
	520'148.04	537' 570.79	454' 300.17
	=====	=====	=====
PASSIVEN			
Allgemeine Rechnung	46' 510.26	67' 147.86	82' 972.36
Nachrichtenfonds	-	-	1' 380.03
Prüfungskommission	3' 350.95	4' 934.20	4' 329.85
Fortbildungskommission	8' 509.20	3' 087.--	3' 801.30
VZ-Fonds	279'647.25	293'616.95	281'843.50
Drucksachenfonds	103'101.38	118'357.78	79' 973.13
Kopiermarken	78' 340.--	35' 746.--	-
Transitorische Passiven	689.--	14' 681.--	-
	520' 148.04	537' 570.79	454' 300.17
	=====	=====	=====

Aus den Verhandlungen des VSB-Vorstandes

Der VSB-Vorstand ist am 3. Juni 1987 zu seiner traditionellen Sitzung im Beisein der allerdings sehr spärlich erschienenen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen und Arbeitsgruppen zusammengetreten. An der Sitzung, die übrigens durch Art. 8.8 der Statuten VSB vorgeschrieben ist, kamen folgende Themen zur Sprache:

Die Jahresberichte der Personalorganisation, der Arbeitsgemeinschaften der Kommissionen und Arbeitsgruppen werden zuhanden der Generalversammlung 1987 in Disentis verabschiedet. Sie sind in Heft 5 von ARBIDO-B abgedruckt.

Der Vorstand genehmigt das geringfügig modifizierte Reglement des Zürcher Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare. An der Generalversammlung in Disentis werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, sich darüber auszusprechen. Das Reglement wird deutsch und französisch dort aufliegen. Der Vorstand wählt sodann die Mitglieder der Aufsichtskommission für den Kurs: es sind dies die Herren Schacher, Gröbli, Rychner, Köstler, Michel und Baumgartner. Diese

Aufsichtskommission ist dem Vorstand gegenüber rechenschaftspflichtig; sie wird ihm nach Ablauf des ersten Kurses einen eingehenden Bericht abliefern.

An der geplanten Neuedition der "Fiches professionnelles romandes" zum Beruf des Bibliothekars wird sich die VSB nicht materiell engagieren; der Vorstand hat indes eine kleine Delegation bestimmt, die die Interessen der VSB wahren soll.

Mit geringfügigen Änderungsvorschlägen stimmt der Vorstand dem "Schweizerischen Verzeichnis der Kulturgüter von regionaler und nationaler Bedeutung" zu, das vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement auch der VSB zur Vernehmlassung zugestellt worden ist.

Nach Einsicht in Konzept und Finanzierungsvorschlag zur Neuauflage des "Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz" von Annemarie Schmutz-Pfister erteilt der Vorstand grünes Licht für die Weiterführung des Vorhabens (Sicherstellung der Finanzierung und Bereitstellung eines Arbeitsplatzes).

Willi Treichler

Mitteilungen SVD - Communications de l'ASD

Proces-verbal de la 48e Assemblée Générale, 4 mai 1987 (Résumé)

Remplaçant au pied levé le Président malade - R. Schmid - W. Bruderer ouvre l'Assemblée Générale par les salutations d'usage, la liste des excusés, la nomination des scrutateurs (MM Maschek et Pflug).

L'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

1.a Proces-verbal de l'AG 1986 (ARBIDO-B 6/86)

Adopté à l'unanimité.

Le rapport et les documents relatifs à la formation n'ont malheureusement pas pu être remis aux membres plus tôt.

1.b Rapports d'activité 1986 (ARBIDO-B 2/87)

Sont approuvés à l'unanimité.

1.c Programme 1987

Du fait de l'absence du Président, seules les grandes lignes seront énoncées.

Les objectifs de l'ASD seront discutés lors de la journée de travail du 5 mai 87.

Th. Brenzikofer, désigné par le Comité comme successeur de H. Meyer à la présidence de la commission formation, présente le squelette du programme formation à court et moyen termes.

- Décembre 1987: établissement des modalités de collaboration avec l'ABS, si cette collaboration s'avère possible.

- 1987/88: maintien du cours de Rheinfelden et autres séminaires jusqu'à fin 88; il est illusoire d'envisager autre chose d'ici là.

- 1989/90: réalisation d'un nouveau concept de formation; cours de Rheinfelden main-